

**B**

ibelstudium

## Das Markus-Evangelium (Teil 5)

*Ein Bibelstudium für junge Bibelleser*



## Kapitel 13

(Lies das Kapitel in deiner Bibel)

### Gliederung

Die Zukunft des jüdischen Überrests (13,1-13)

Eine große Drangsal (13,14-27)

Der Feigenbaum (13,28-32)

Wacht und betet (13,33-37)

### Inhalt

Der Herr spricht hier zu seinen Jüngern als Vertreter des jüdischen Volkes. Als der Herr Jesus, der Messias, zum ersten Mal kam, haben die Juden ihn abgelehnt. Doch Er wird noch einmal kommen als „König der Könige und Herr der Herren“. Und bevor der Herr Jesus als König erscheint, werden sich die Ereignisse abspielen, die der Herr hier beschreibt. Für die gläubigen Juden jener Zeit besteht die Gefahr, verführt und verängstigt zu werden (V. 1-13). Die Gerichte Gottes an den ungläubigen Juden werden u. a. ausgelöst durch den „Gräuel der Versuchung“, ein Götzenbild, das der Antichrist im Tempel aufstellen wird. Zur Rettung der Auserwählten wird der Herr die Zeit der Gerichte verkürzen. Schließlich wird der Herr in Macht und Herrlichkeit wiederkommen (V. 14-27). In Verbindung mit zwei gleichnishaften Bildern (Feigenbaum; Mann, der außer Landes reiste) fordert der Herr seine Jünger auf, zu wachen und zu beten, da sie nicht wissen, wann ihr Herr kommt. Eine Aufforderung, die für Knechte des Herrn zu jeder Zeit aktuell ist (V. 28-37).

### Fragen zum Text

1. Welche Personengruppen werden es in der zukünftigen Drangsal besonders schwer haben?
2. Der Herr Jesus wird in der Zukunft Engel aussenden, um die Israeliten in sein Reich zu holen (V. 26-27). Wie wird das bei der Entrückung sein (1. Thes 4)?
3. Wie wird Satan versuchen, die Auserwählten zu verführen?

### Wortstudium: Feigenbaum

Der Feigenbaum ist, wie der Weinstock, in der Bibel oft ein Bild von Israel. Zwei Beispiele aus dem Alten Testament: „*Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine **Frühfrucht am Feigen-***

**baum**, in seinem ersten Trieb, ersah ich eure Väter“ (Hos 9,10). „Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und **meinen Feigenbaum** zerknickt“ (Joel 1,7). Auch der Herr Jesus benutzt dieses Bild einige Male für das ungläubige Volk Israel: „Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand **einen Feigenbaum**, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht daran und fand keine“ (Lk 13,6). „Und als er **einen Feigenbaum** am Weg sah, ging er auf ihn zu und fand nichts daran als nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und sogleich verdorrte der Feigenbaum“ (Mt 21,19). Immer wieder spricht der Herr von der Frucht, die Er erwartet hatte, aber die Er bei seinem irdischen Volk nicht fand.

### Aufgabe

In diesem Kapitel findest du zwei Gleichnisse, die nicht „voll ausgearbeitet“ sind, sondern eher „in Ansätzen“ vorgestellt werden. Suche sie heraus und füge sie deiner Liste zu.

### Andacht

„Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen“ (Mk 13,31). Die Aussage des Herrn besteht aus zwei Teilen, die beide mehrfach in Gottes Wort bestätigt werden:

- a) „Der Himmel und die Erde werden vergehen“ – Davon spricht Petrus in seinem zweiten Brief. Lies 2. Petrus 3,7-13; s. a. Hebräer 1,10-12; Offenbarung 20,11.
- b) „Meine Worte aber werden nicht vergehen“ – Der Schreiber des 119. Psalms spricht es deutlich aus: „In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln“ (V. 89).

## Kapitel 14

(Lies das Kapitel in deiner Bibel)

### Gliederung

Beratung der Führer des Volkes, Jesus zu töten (14,1-2)

Die Salbung des Herrn in Bethanien (14,3-9)

Judas, der Verräter (14,10-11)

Der Herr Jesus feiert das Passah mit den Jüngern (14,12-21)

Der Herr Jesus setzt das Gedächtnismahl ein (14,22-25)

Der Herr kündigt die Verleugnung durch Petrus an (14,26-31)

Gethsemane (14,32-42)

Die Gefangennahme des Herrn (14,43-52)

Der Herr Jesus vor dem Hohenpriester und vor dem Synedrium (14,53-65)

Petrus verleugnet den Herrn (14,66-72)

### Inhalt

Drei sehr unterschiedliche Handlungsstränge ziehen sich durch dieses Kapitel. Da sind die **Feinde des Herrn**: Sie beraten seinen Tod (V. 1-2); ein Jünger verrät ihn (V. 10-11); sie nehmen den Herrn gefangen (V. 32-42); sie sitzen über ihn zu Gericht (V. 53-65). Aber da ist auch **die Gruppe derer, die den Herrn lieben**: eine ermunternde Szene in dem Haus in Bethanien (V. 3-9) und die Verleugnung durch einen Jünger (V. 26-31; 66-72). Aber ganz besonders geht es um den **Herrn Jesus** selbst: Er feiert mit seinen Jüngern das letzte Passah und setzt das Gedächtnismahl ein (V. 12-25). Auf die ergreifende Szene im Garten Gethsemane (V. 32-42) folgen seine Verhaftung und sein Verhör (V. 43-53).

### Fragen zum Text

1. Welchen Wert hatte das Salböl, mit dem Maria den Herrn salbte? Wie lange hätte ein Arbeiter dafür arbeiten müssen? (Tipp: lies Matthäus 20,2)
2. Wie werden die Jünger den Obersaal finden, wo sie das Passah für den Herrn bereiten sollen?
3. Wer zieht das Schwert? Wie viele Waffen hatten die Jünger bei sich? (vgl. Joh 18,10; Lk 22,38)

### Wortstudium: Gethsemane

Gethsemane war wahrscheinlich ein gartenähnliches Gelände am Fuß des Ölbergs. Hierhin ging der Herr Jesus gerne mit seinen Jüngern: „*Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die Jünger*“ (Lk 22,39). „*Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus sich oft dort mit seinen Jüngern versammelte*“ (Joh 18,2). Gethsemane bedeutet Ölpresse. Ist dies nicht schon ein Hinweis auf die schwere Prüfung unseres Herrn, die dort vor Ihm lag?

### Aufgabe

Die Kritik der Pharisäer erreicht einen weiteren Höhepunkt: Sie gipfelt darin, dass sie (a) den Herrn zum Tod verurteilen und (b)

dass ihre verbale Kritik in tätliche Gewalt umschlägt. Ergänze diese zwei Punkte in deiner Liste.

### Andacht

*„Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat im Voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt“ (V. 8).*

Noch einmal ist der Herr in Bethanien. Dort hatte Martha Ihn in ihr Haus aufgenommen. Dort hatte Maria zu seinen Füßen gesessen und Ihm zugehört. Dort hatte der Herr Lazarus aus den Toten auferweckt. Und jetzt salbt Ihn Maria mit sehr kostbarer Salbe. Die Jünger, die so wenig in die Gedanken des Herrn eingegangen waren, wenn Er zu ihnen über seine Leiden und seinen Tod gesprochen hatte, verstehen die Beweggründe der Maria nicht. Doch der Herr tritt für sie ein. Was für ein schönes Urteil: *„Sie hat getan, was sie vermochte“*. Ob der Herr das auch einmal zu mir oder dir sagen kann? Maria hatte – vielleicht als Einzige – etwas von den Worten des Herrn begriffen und empfand, dass ein Weg der Leiden und des Todes vor Ihm lag. Sie tat es im Voraus zu seinem Begräbnis. Und der Herr würde Sorge tragen, dass diese Tat nicht vergessen wird. *„Aber wahrlich, ich sage euch: Wo irgend das Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch davon geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis“* (V. 9).

### Kapitel 15

*(Lies das Kapitel in deiner Bibel)*

### Gliederung

Der Herr Jesus vor Pilatus (15,1-15)

Der Spott der Soldaten (15,16-20a)

Die Kreuzigung (15,20b-27)

Der Spott der Zuschauer (15,29-32)

Die drei Stunden der Finsternis (15,33-38)

Das Zeugnis des römischen Hauptmanns (15,39)

Die Frauen am Kreuz (15,40-41)

Joseph von Arimathia (15,42-47)

### Inhalt

Nach der ersten nächtlichen, illegalen Verhandlung findet nun auch eine öffentliche Verhandlung vor dem römischen Statthal-

ter Pilatus statt. Die Juden brauchen seine Zustimmung, um den Herrn zum Tod zu verurteilen. Pilatus interessiert nur, ob der Herr „politische Ambitionen“ hat: „Bist du der König der Juden?“ (V. 1-5).

Einer alten Tradition folgend, will Pilatus einen Gefangenen am Passahfest freilassen. Zwei stehen zur Auswahl: Barabbas, ein Mörder und Aufrührer, und der Herr Jesus, der König der Juden. Die Juden fordern die Freilassung des Barabbas und den Tod ihres eigenen Königs (V. 6-15).

Die römischen Soldaten haben ihre Freude daran, den Herrn zu verspotten und zu misshandeln (V. 16-20). Dann führen sie den Herrn nach Golgatha und kreuzigen Ihn. Auch der Gekreuzigte wird von den Menschen noch in seinem Leid verspottet (V. 21-32).

Es folgen drei Stunden völliger Finsternis, in denen der Herr im Gericht stand für meine (und deine?) Schuld. Neben den Feinden des Herrn standen auch einige Frauen am Kreuz, die Ihm nachgefolgt waren (V. 33-41). Einen weiteren Jünger des Herrn hat Gott bereit gemacht, um den Leib des Herrn auf würdige Weise ins Grab zu legen (V. 42-47).

### Fragen zum Text

1. Was erkannte Pilatus als Motiv für die Überlieferung des Herrn?
2. Welchen Platz hat Simon von Kyrene in der Kreuzigungsgeschichte?
3. Was wird über die Frauen am Kreuz gesagt (vier Tätigkeiten)?

### Wortstudium: Gruft

Das Grab des Herrn Jesus war eine in einen Felsen gehauene Gruft, die mit einem Stein verschlossen wurde. Dieser Stein saß gewöhnlich in einer Rollrinne und wurde verkeilt. Die Steine waren extrem schwer. Zusammen mit der Tatsache, dass das Grab durch eine Wache gesichert war, ergibt sich eine Situation, die die von den Juden verbreitete Version, dass die Jünger den Leib gestohlen hätten, völlig unglaubwürdig erscheinen lässt. Es gibt nur eine glaubwürdige Erklärung für das leere Grab: Der Herr ist wirklich auferstanden!

### Aufgabe

- Ein letztes Mal spotten die Pharisäer und Schriftgelehrten über den Herrn, als Er am Kreuz hängt. Ergänze deine Liste entsprechend.
- Leg noch eine spezielle Liste an (nur für diesen Abschnitt). Sammle darin alle Informationen über Joseph von Arimathia in den vier Evangelien (s. Mt 27,57-61; Mk 15,42-47; Lk 23,50-54; Joh 19,38-42).

### Andacht

*Und als es schon Abend geworden war (weil es ja Rüsttag war, das ist der Vorsabbat), kam Joseph von Arimathia, ein angesehener Ratsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging kühn zu Pilatus hinein und bat um den Leib Jesu (V. 43).*

Diese Tat des Joseph ist Gott so wichtig, dass sie zu den Ereignissen gehört, die in allen vier Evangelien Erwähnung finden. Der Herr Jesus hatte in Kapitel 14 gesagt: „Die Stunde ist gekommen: Siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert“ (14,41). Das Letzte, was die Ungläubigen an dem Leib des Herrn tun durften, war der Speerstich eines römischen Soldaten. Für die letzte Tat der Bestattung des Herrn hatte Gott einen anderen Menschen vorgesehen. Und den hatte Er auch schon im Alten Testament angekündigt: „Und man hat sein Grab bei Gottlosen bestimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod“ (Jes 53,9). Die Menschen hatten das Grab des Herrn bei Gesetzlosen bestimmt, aber Gott hatte es anders vorgesehen. Zwei besondere Jünger des Herrn, Joseph und Nikodemus, würden die Aufgabe übernehmen, den Leib des Herrn würdig zu begraben. Joseph war ein verborgener Jünger. Er hatte Angst, sich öffentlich zu dem Herrn zu bekennen. Doch im entscheidenden Augenblick, als es wirklich gefährlich war, schenkte Gott ihm die „Kühnheit des Glaubens“. Eine Ermunterung auch für unsere manchmal so furchtsamen Herzen.

Michael Vogelsang